

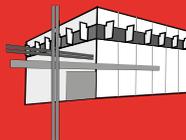
# Pfarrbrief



St. Konrad



St. Lukas



St. Markus



## Inhaltsverzeichnis

---

- S. 03 Grußwort
- S. 04 Verwaltungsleiter Peter Köstler verlässt den Pfarrverband
- S. 05 Ein Neues Gesicht im Seelsorgeteam
- S. 06 Kirche sein in Corona-Zeiten
- S. 07 Leitungsteam in Warteposition  
Neuer Name: Pfarrverband München West
- S. 08 Fastenzeit im Sommer
- S. 10 Was macht eigentlich ... ein Kirchenmusiker?
- S. 11 Und los geht's. Der Seelsorgebus in Aktion
- S. 12 Kinderseite
- S. 13 Kirchenmusik während der Krisenzeit - jetzt erst recht!
- S. 14 Von Wüstenvätern, Gebet und Mönchtum (Buchvorstellungen)
- S. 17 Vieles neu machte der Mai – Sanierungsprojekte der KV
- S. 19 Ein Zeichen der Gemeinschaft und Verbundenheit
- S. 20 Termine und Gottesdienste in St. Konrad
- S. 21 Ein neues Kreuz für den Kindergarten in St. Lukas
- S. 22 Kindergarten St. Lukas
- S. 23 Garten AG
- S. 25 Gedanken zum Ministrieren in St. Lukas
- S. 26 Corona und der Altenclub
- S. 27 Neues aus der Kirchenverwaltung
- S. 28 Theater im Oktober
- S. 29 Termine
- S. 30 Krise und Inspiration
- S. 31 Der Kirchenchor von St. Markus  
Entspannung für Körper, Geist und Seele
- S. 32 Maibaum-Verein St. Markus München-Neuaußing e.V.
- S. 34 Pfarrhilfswerk St. Markus e.V.
- S. 35 Oh mei, i vermiss die Seniorennachmittage so sehr...
- S. 36 Schafkopfen, ein traditionelles, bayerisches Kartenspiel
- S. 37 Laudato-sí - Aktionsjahr
- S. 38 Kontaktdaten - Hilfsangebote
- S. 39 Impressum, Kontaktdaten
- S. 40 Regelmäßige Gottesdienstzeiten, Kontaktdaten der Pfarreien

## Liebe Leserin, liebe Leser,

die Sommerferien stehen vor der Tür und da kommt wieder das Thema auf: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“ Oder ist es in diesem Jahr vielleicht eher so: „Ich packe meinen Koffer nicht, weil ich eh nicht wegfahren kann?“ So viele schöne Urlaubspläne und Vorhaben müssen in diesem Jahr kleiner, anders oder sogar ganz ausfallen.

Dennoch denke ich, dass diese besondere Zeit auch eine große Chance für uns sein kann. Denn gerade, weil viele Dinge und Veranstaltungen ausgefallen sind, haben wir jetzt eine einmalige Möglichkeit anders auf unseren Alltag zu schauen: Welchen Gewinn im Alltag entdecke ich?

Was von allem liegt mir wirklich am Herzen?

Was fehlt mir so, dass mich die Sehnsucht danach antreibt?

Und was davon fehlt mir gar nicht oder fällt mir überhaupt nicht auf, dass es nicht war?

So kann aus dem alten Kinderspiel eine geistige Übung für uns entstehen, wenn der Koffer ein Symbol für unseren Alltag wird:

„Aus meinem Koffer packe ich aus ...“

„Dafür nehme ich mit ...“

„Das muss unbedingt bleiben ...“

Das gilt auch für unseren Pfarrverband. Dazu finden Sie einiges in diesem Sommerpfarrbrief.

Denn **zwei Personen mussten ihre Koffer packen:** unser Verwaltungsleiter Peter Köstler, weil er an eine neue Stelle gewechselt hat und Lena Ratzinger, weil sie neu bei uns beginnen wird.

Dazu gibt es auch einige **Neuerungen** und **Veränderungen**, die in unserem Pfarrverband anstehen oder sich ereignet haben, wie beim Seelsorgebus, unser PV Name und im Kindergarten St. Lukas.

Darüber hinaus gibt es mit diesem Pfarrbrief Anregungen, Impulse, Gedanken und Informationen, die gut die neuen „Lücken“ in unserem Alltag füllen können.

Daher wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Pfarrbriefes.



*Johannes van Kruijsbergen*

## Verwaltungsleiter Peter Köstler verlässt den Pfarrverband



**Zum 1. November 2017 hat Herr Peter Köstler seinen Dienst als Verwaltungsleiter in unserem Pfarrverband angetreten. Nun hat er uns, da er zum Ersten Bürgermeister der Gemeinde Gräfelting gewählt wurde, zum 30. April 2020 verlassen.**

Der Verwaltungs- und Haushaltsverbund, die Kooperation unserer drei Pfarrgemeinden zur Finanzierung des Pfarrverbandes, startete zum 1. Januar 2018. Um den Pfarrer von den Verwaltungs- und Leitungsaufgaben zu entlasten, wurde uns Peter Köstler vom Erzbischöflichen Ordinariat als Verwaltungsleiter zugewiesen.



Unter seiner (An-)Leitung wurden vor allem die Pfarrbüros neu organisiert und die Arbeit des Haushalts- und Personalausschusses aufgenommen. Er hat bei dem Übergang in unsere Pilotierungsphase mit dem kollegialen Leitungsteam als Konstante wesentlich dazu beigetragen, dass diese an sich unruhige Zeit in der Verwaltung ganz geordnet ablief.

Nun hat Herr Peter Köstler mit der Wahl zum Ersten Bürgermeister der Gemeinde Gräfelting eine neue Aufgabe erhalten. Nur ungern lassen wir ihn ziehen.

Um aufgrund der Ende April bestehenden Beschränkungen trotzdem ein wenig Danke zu sagen, haben sich das Personal und die Seelsorger am 29. April 2020 im Pfarrsaal von St. Konrad zu einer „Abstands-Abschieds-Feier“ getroffen.



Sehr geehrter Herr Köstler: Vielen Dank, alles Gute, Gottes Schutz und Segen!

*Jochen Vierheilig*

## Ein Neues Gesicht im Seelsorgeteam

**Am Beginn der Arbeit als Pastoralreferent\*in stehen zwei Jahre „Pastoralkurs“. In dieser Zeit lernt man die Arbeit in der Pfarrei kennen und wird durch einen Pastoralreferent\*in begleitet. Ab September kommt Lena Ratzinger zu uns in den Pfarrverband.**

Liebe Angehörige des Pfarrverbandes München West,

mein Name ist Lena Ratzinger, ich komme aus Neubiberg, bin 23 Jahre alt und habe an der Ludwig-Maximilians-Universität Theologie studiert.

„Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet!“  
(Mt 7,7) Diese Worte aus der Bergpredigt Jesu begleiten mich seit einer Weile und ich denke, dass sie gut zu meiner Zeit im Pastoralkurs passen können.

Ab September darf ich die kommenden zwei Jahre im Pfarrverband München West gemeinsam mit Ihnen auf der Suche sein, anknöpfen und Türen öffnen.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und mich auf den Beruf der Pastoralreferentin vorzubereiten.



Lena Ratzinger wird von Johannes van Kruisbergen betreut und beim Einstieg in diesen Beruf begleitet.

Wir wünschen ihr eine segens- und lehrreiche Zeit bei uns im Pfarrverband.

*Johannes van Kruisbergen*

## Kirche sein in Corona-Zeiten.

**Ein unsichtbarer und winziger Virus hat es geschafft, eine ganze Welt in eine Zwangspause zu schicken. Und wie in vielen anderen Bereichen, haben auch uns als Kirche die Einschränkungen stark getroffen. Aber in jeder Notzeit gibt es auch hoffnungsvolle Momente.**

Wochenlang kein Gottesdienst, keine Chorproben, kein Pfarrfest, kein Taizé-Gebet, keine Gruppenstunden, ... Die Liste was alles nicht möglich war, ist lang. Wie es weitergehen wird ist noch völlig offen.

Doch in dieser Zeit gab es nicht nur Ausfälle und Stillstand. Es haben sich neue Möglichkeiten ergeben, auch zwischenmenschlich ist Vieles entstanden, das Hoffnung macht und gut tut:

Klar ist, dass die Firmung erst 2021 und die Erstkommunion für St. Konrad und St. Markus im Herbst stattfinden wird. Für die Kinder in St. Lukas konnten wir noch vor den Sommerferien die Erstkommunion feiern.

+ Statt Gottesdiensten viele brennende Kerzen als Zeichen des Gebets und der Sorge um andere.  
+ Kurze Predigten als Impuls und Musikstücke als Videos im Internet.  
+ Viele Telefonate mit der Frage „Wie geht’s dir?“ und die große Sorge um unsere Mitmenschen und Gemeindemitglieder.

Es bleibt schwer vorherzusagen, wie wir nach den Sommerferien weitermachen können. Was möglich ist, werden wir umzusetzen.

+ Die tatkräftigen Hände, die an vielen Stellen mitgeholfen haben, sei es als Ordner bei den Gottesdiensten, als Einkaufshilfen, oder Botengänger.

**Alle aktuellen Informationen, welche Termine und Veranstaltungen möglich sind, finden Sie auf unserer Homepage, in den Schaukästen und dem Gottesdienstanzeiger in den Kirchen. Bitte informieren Sie sich über diese Wege.**

Ich wünsche mir, dass dieses gute Miteinander weitergeführt wird. Denn das ist für mich ein Zeichen für eine lebendige und sich sorgende Gemeinschaft.

*Johannes van Kruijsbergen*

## Leitungsteam in Warteposition

Im Osterpfarrbrief berichteten wir über die Wahl des Leitungsteams. Eigentlich war geplant, dass das gewählte Leitungsteam Ende April dann vom Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg offiziell ernannt und in sein Amt eingeführt wird.

Doch dann kam Corona und brachte diese Planung gründlich durcheinander.

Denn vor einer Amtseinführung müssen Aufgaben geklärt und verteilt werden, nicht zuletzt müssen einige Ämter von Seiten der Diözese beauftragt werden. Um all diese noch offenen Fragen zu klären, sind etli-

che Absprachen und Treffen nötig, die aber angesichts der Ausgangsbedingungen und Kontaktsperren nicht möglich waren und sich auch nicht durch Videokonferenzen ersetzen ließen. Mit den Lockerungen der Kontaktbeschränkungen kann die vorbereitende Arbeit nun aufgenommen werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt steht ein Termin für die Amtseinführung noch nicht fest, wir werden darüber aber rechtzeitig informieren.

*Für das Leitungsteam  
Susanne Engel*

## Neuer Name: Pfarrverband München West

„Ein Name, was ist ein Name? Was Rose heißt, wie es auch hieße würde lieblich duften....“

Mit diesem etwas freien Zitat von Shakespeare möchte ich mitteilen, dass unser Pfarrverband seit 1. April 2020 einen neuen Namen hat:

### **Pfarrverband München West.**

Sie alle haben bei der Suche mitgeholfen und wir haben uns gemeinsam für einen Namen entschieden, der schlicht und einfach klar macht, wo man unseren PV findet.

Jetzt ist es an uns diesen neuen Namen mit Inhalten zu füllen, mit Leben, mit neuen Erinnerungen, mit Neuem.

Corona hat uns ausgebremst, vielleicht aber auch zum Nachdenken gebracht.

Sehen wir das Neue als Chance, als Herausforderung, als Neustart- auch in unserem Glauben an Jesus Christus.

Ich freue mich darauf, unserem neuen Namen mit Ihnen zusammen eine Bedeutung zu geben.

*Lilli Lutz  
PVR Vorsitzende des  
PV München West*

## Fastenzeit im Sommer

Die **Familien** sitzen meist zu dicht aufeinander und es ist sehr schwer, Schule zu Hause, Kinderbetreuung und Homeoffice unter einen Hut zu bringen – von den psychischen Folgen für die Kinder und Jugendlichen ganz zu schweigen, wenn sie monatelang ohne Kontakte zu Gleichaltrigen und geregelten Alltag sind. Das sorgt bei allen Beteiligten für massiven Stress.

Für **Alleinstehende und Senioren** ist es eher die gegenteilige Erfahrung: Sie fühlen sich oft der Einsamkeit ausgeliefert, vermissen Gemeinschaftserlebnisse, persönliche Zuwendung und Berührung.

Das ewige Alleinsein zehrt an den Nerven und macht depressiv.

Was uns alle im Erleben eint, ist sicher, dass diese Zeit eine **gewaltige Herausforderung** für uns darstellt.

Wir müssen umdenken, können nichts mehr planen, müssen uns selbst Struktur schaffen.

Wir vermissen Höhepunkte im Alltag. Wir müssen uns einer unsicheren Zukunft stellen.

Bisher lebten wir in einer **Zeit der „Macher“**. Ärmel hochkrempeln und los geht's. Absolute Selbstbestimmung, Aktionen über Aktionen, **schneller, weiter, höher**, nichts ist unmöglich, wenn ich es nur will.

Nun erleben wir, dass da eine Bremse gezogen wurde. Auf einmal müssen wir alle vor allem eines:

**Aushalten. Geduld haben. Einen langen Atem haben.**

Das sind wir nicht gewohnt, zumindest nicht über so lange Strecken.

Natürlich haben gerade wir Christen uns immer wieder gewünscht, in unzähligen Advents- und Fastenzeiten, dass es endlich einmal wirklich klappen möge mit dem **Innehalten**: Aber so haben wir uns das nicht vorgestellt!

Was ich aber in vielen Gesprächen in den letzten Monaten immer wieder gehört habe, ist, dass bei den meisten von uns **existentielle Fragen** aufbrechen. Viele lassen ihr ganzes Leben Revue passieren, überdenken ihre Beziehungen und machen sich Gedanken darüber, was wirklich wichtig ist für ihr Leben. Sonst gerne verdrängte Themen wie Tod und Krankheit rücken in den Fokus.

Das alles ist ein **großer spiritueller Prozess, echte geistliche Arbeit**.

Durch die vielen Wochen ganz ohne Gottesdienste in den Kirchen und nun eine Gottesdienstform, die Gemeinschaft nur ganz minimal erfahrbar macht, werden wir auch auf die Frage gestoßen, was für unseren **Glauben wichtig ist, was ihm Nahrung gibt** und was nicht.

Ein Fernsehgottesdienst? Ein Gottesdienst zu Hause mit meiner Familie? Eine stille Stunde in der Natur oder der Kirche? Ein Gottesdienstbesuch

mit Abstand und Maske? Welche Rolle spielt für mich der Kommunio-nempfang?

Die Antwort sieht sicher bei jedem von uns anders aus.

Aber dass wir uns diesen Fragen einmal stellen, ist an sich schon eine **ehrlche und wichtige Auseinander-setzung mit unserem persönlichen Glauben**, wie wir sie so vermutlich in den letzten Jahrzehnten nie geleistet haben.

Ich bin nicht der Meinung, dass in jeder Krise gleich eine Chance stecken muss. Aber wenn ich für uns Christen in dieser Zeit eine entdecken kann, dann ist es - neben der großartigen Weise, wie viele von Ihnen und Euch trotz allem Hilfsbereitschaft leben und dort kreativ nach neuen Wegen und Formen suchen – diese:

Nicht einfach verharren im Gewohn-ten und hoffen, dass alles bald ge-nauso weitergeht wie vorher, son-dern **mich verändern lassen, mir Neues zuwachsen lassen** und sehen, was heute für uns stimmig ist als Gläubige.

Vielleicht betreten wir dadurch ganz **neue Wege, auch als Kirche**.

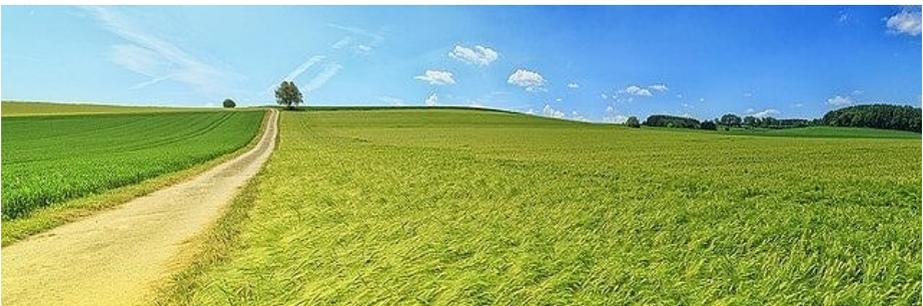
Es bleibt uns gar nichts anderes übrig, als diesen Sommer als verlänger-te Fastenzeit zu nehmen: Ich hoffe darauf, dass Gott aus unserem Aus-halten und Ertragen, die ja auch zu den genuin christlichen Tugenden gehören, etwas **Neues, Gutes schafft**. Ich wünsche uns allen dazu Mut, Vertrauen und die Bereitschaft, auf Gottes Stimme in uns zu lau-schen.

Wenn uns jemand im Februar erzählt hätte, wie wir heute leben – mit Masken im Gesicht, immer schön auf 1,50 m Abstand zum Nächsten – wir hätten es für einen schlechten Fa-schingsscherz gehalten.

Es sind schon erstaunliche Aufgaben, die uns die Coronakrise nun schon seit Monaten aufgibt.

Für jeden von uns stellen sie sich in anderer Weise.

*Bärbel Kagerer*



Bildnachweis: Pixabay

## Was macht eigentlich...ein Kirchenmusiker

**In dieser Folge wollen wir Ihnen den Beruf des Kirchenmusikers näher vorstellen, den sicher jeder von Ihnen aus dem Gottesdienstbesuch kennt.**

Im Pfarrverband München West hat jede Pfarrei ihren eigenen Kirchenmusiker bzw. Kirchenmusikerin. So ist Péter Szeles in St. Konrad und Christian Merter in St. Lukas Kirchenmusiker, während in St. Markus Michaela Naßl als Organistin und Irina Firouzi als Chorleiterin tätig sind. Neben der aktiven musikalischen Gestaltung der Gottesdienste gehört die Leitung verschiedener Ensembles der Pfarrgemeinden zu ihrem Aufgabengebiet. Aufgrund des sehr aktiven Chorlebens in unseren Gemeinden wird der Probenbetrieb fast zu einem abendfüllenden Programm für die ganze Woche.

Abseits der rein musikalischen Arbeit gehören auch organisatorische Themen zum Aufgabengebiet des Kirchenmusikers. So müssen beispielsweise Termine für besondere Messen und Konzerte organisiert oder externe Orchestermusiker engagiert werden. Aber auch ganz profane Dinge wie die Pflege der Notensammlungen gehört dazu.

Die Auswahl der Musik erfolgt in Abstimmung mit der Liturgie, wobei hier nach dem Grundsatz Traditionen bewahren, Akzente setzen gehandelt wird.

Im Rahmen der Diözesanen Nachwuchsförderung werden in St. Konrad zwei Orgelschüler unterrichtet.

*Michael Schönauer*



Christian Merter



Péter Szeles



Irina Firouz

## Und los geht's. Der Seelsorgebus in Aktion.

Wie schön hätte es sein können: Christi Himmelfahrt, Freiluftgottesdienst in Freiham, die Einweihung des Seelsorgebusses und danach die ersten Einsätze mit Ehrenamtlichen. Wie so vieles Andere auch, hat die Corona-Zeit alles durcheinander gebracht. Doch der Seelsorgebus hat seine ganz eigenen Wege gefunden.



Dienstag, 12. Mai: Kaum ist das Vordach ausgefahren, die Stühle aufgebaut und die Kerze angezündet, biegt der erste Besucher mit dem Fahrrad um die Ecke. Und kaum war er weg, kam die nächste zum Ratschen und Erzählen.

Mit diesem ersten Einsatztag am Parkplatz von St. Lukas ist der Seelsorgebus gestartet.



Durch die Kontaktbeschränkungen bedingt, können wir noch nicht so im Stadtteil unterwegs sein, wie wir wollen. Auch können noch keine Ehrenamtlichen die Gespräche führen, da ihre Ausbildung wie alles andere ruhen musste.

Doch gerade in solch einer Zeit ist es wichtig, dass es eine Möglichkeit gibt, das loszuwerden, was einen beschäftigt. Deshalb haben Bärbel Kagerer und Johannes van Kruijsbergen mit den ersten Gesprächen einfach mal angefangen.

Stück für Stück versuchen wir, weitere Standorte möglich zu machen. Denn das zeigen die ersten Einsätze: Der Bedarf zu reden und zu ratschen ist groß.

Hoffentlich gibt es im Herbst eine Möglichkeit, die Einweihung nachzuholen. Und wenn dann auch die Ehrenamtlichen gut vorbereitet sind, können wir gemeinsam den Seelsorgebus so einsetzen, wie wir es geplant haben.

Weitere Infos und Termine gibt es auf der Seite [www.seelsorgebus.de](http://www.seelsorgebus.de) in den Schaukästen oder im Gottesdienstanzeiger. Jeder von uns hat im Moment etwas auf dem Herzen: Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

*Johannes van Kruijsbergen*

## ... weil dieses Jahr vieles anders ist, wollen wir euch zu einem Ausflug einladen.

Nachdem wir dieses Jahr nur wenig wegfahren, haben wir begonnen unsere Umgebung zu entdecken und wollen euch eines unserer Ziele – die KATH. KIRCHE HERZ JESU - zeigen:

Alles was ihr für unseren Ausflug braucht, sind trockenes Wetter, Fahrräder, Helm (nicht vergessen), ein bisschen Proviant und gute Laune.

Wir starten in Neuaubing vor unserer Haustür und fahren zuerst Richtung Pasing zur Würm. Dort schlagen wir den Weg zur Blütenburg ein, den wir allerdings an der Westerholzstraße verlassen.

Diese fahren wir geradeaus, bis wir auf den Nymphenburger Kanal treffen und folgen diesem Richtung Schloß Nymphenburg.

An der Schloßmauer biegen wir links ab und bleiben auf diesem Weg bis wir auf die Amalienburgstraße treffen. Dort biegen wir rechts ab und dann gleich wieder rechts auf den Radweg in den Nymphenburger Park, vorbei am Botanischen Garten,



Palmenhaus bis zur Maria-Ward-Straße.

Über das nördliche Schlossrundell gelangen wir zur Nördlichen Auffahrtsallee und folgen dieser bis zum Ende. Jetzt biegen wir rechts in die Waisenhausstraße ein und fahren über die nächste große Kreuzung geradeaus in die Lachnerstraße. Dieser folgen wir ein kurzes Stück und sind schon an unserem Ziel der KATH. KIRCHE HERZ JESU angekommen. Wir stehen jetzt vor einer besonderen, ganz modernen Kirche in München, die 1997 – 2000 errichtet wurde.



Übrigens die Wege, die wir fahren, sind fast alles Fahrradwege, Fahrradstraßen und Spazierwege (Fahrrad erlaubt).

*Hannah und Sarah Schönauer*

## Kirchenmusik während der Krisenzeit – jetzt erst recht!

Der Artikel des Fit4Lit-Kreises im letzten Pfarrbrief wird mit einer Umfrage eröffnet, was die schönste Erfahrung in der Liturgie sei? In den aufgeführten Antworten wird dreimal die Musik hervorgehoben. Als Kirchenmusiker freuen mich solche Rückmeldungen sehr. Zugleich ist es für mich der klare Beweis, welche wichtige Rolle die Musik in der Liturgie sowie in der Seelsorge einnimmt.

Musik berührt die Emotionen, streichelt die Seele, stiftet Gemeinschaft und schlägt Brücken.

Wie auf vielen Gebieten, brachte die Corona-Krise auch in unserer facettenreichen Kirchenmusikszene im Pfarrverband einen tiefen Einschnitt. Gottesdienste sind von heute auf morgen weggefallen, somit wurde unsere lebendige Kirchenmusik, so wie das gesamte kulturelle und öffentliche Leben, auf einmal stumm geschaltet. In den ersten Wochen der Einschränkung machte ich mir insgeheim Hoffnungen auf eine schnelle Rückkehr zur Normalität. Doch bald musste ich einsehen, dass es wohl etwas länger dauern könnte, bis sich das Leben wieder normalisiert. Wie soll ich nun diese „Wüstenzeit“ überbrücken, in der keine Gottesdienste stattfinden, Chorproben auf unbestimmte Zeit ausgesetzt sind; und nicht einmal Zusammenkünfte in Gruppen erlaubt

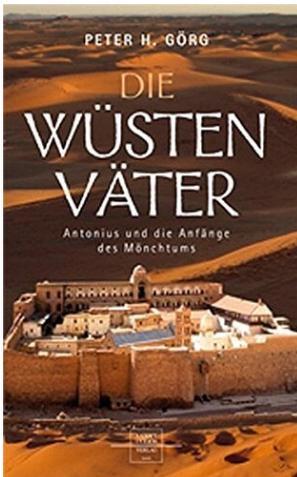
sind ... Analog zu den wöchentlichen Online-Predigten der Seelsorger versuchte ich über musikalische Video-Botschaften Präsenz in der Gemeinde zu zeigen. Eine musikalisch gestaltete Online-Maiandacht erfreute sich einer außerordentlich großen Zuschauerzahl. Es wurde zu Ostern sogar eine diözesane Aktion vom Kirchenmusikamt initiiert, in der Organisten aus dem ganzen Erzbistum München-Freising die Möglichkeit hatten, sich mittels Videoaufnahmen zu präsentieren. Diese Präsentationen wurden auf der Website der Erzdiözese veröffentlicht. Mit einigen Beiträgen ist auch unser Pfarrverband bei dieser Aktion vertreten. Somit konnte ein persönliches Anliegen in Erfüllung gehen: Auch bzw. erst recht in der Krisenzeit Präsenz zu zeigen in der Gemeinde und sogar weit über die Grenzen des Pfarrverbandes hinaus. Die vielen positiven Rückmeldungen bei spontanen Begegnungen auf der Straße lassen mich darauf schließen, dass dieses Angebot gerne angenommen wird. Für mich persönlich bedeutet das einen Ansporn in mehrfacher Hinsicht: Was im Internet veröffentlicht wird, sollte schon „Hand und Fuß“ haben und auch wenn eine vollkommene Perfektion nie erreicht werden kann, sollte diese zumindest angestrebt werden.

Inzwischen dürfen nach sieben Wochen Zwangspause öffentliche Gottesdienste wieder stattfinden. Allerdings ist ein gemeinsamer Gesang nur unter enormen Einschränkungen möglich. Da das Singen als gesundheitlich „extrem riskant“ eingestuft wurde (vorher galt es als gesundheitsfördernd), bleiben Chorproben weiterhin ausgesetzt – ein Licht am Ende des Tunnels ist noch nicht sichtbar. Allerdings gehen häufig Anfragen von Chormitgliedern bei mir ein, wann wir endlich wieder mit den Proben durchstarten können. Leider muss ich sie zuweilen vertrösten, lediglich kann ich sie ermutigen, weiterhin zu hoffen, dass der Zeitpunkt einer Rückkehr zur Normalität nicht mehr allzu fern liegt. Eine Wüstenzeit, wie diese, die wir gerade erleben, kann aber durchaus gewinnbringend sein. Musik ist eine Art Oase im Alltag und gerade in diesen Wochen der Beschränkung und des Entbehrens. Sie hilft uns, die Zeit zu überbrücken und vermittelt uns Freude, spendet Trost und ermutigt uns. Deswegen ist Musik meines Erachtens ein unverzichtbarer Teil nicht nur der Liturgie, sondern wohl auch der Seelsorge. Ich würde mir einen höheren Stellenwert im künftigen pastoralen Konzept wünschen.

*Péter Szeles*

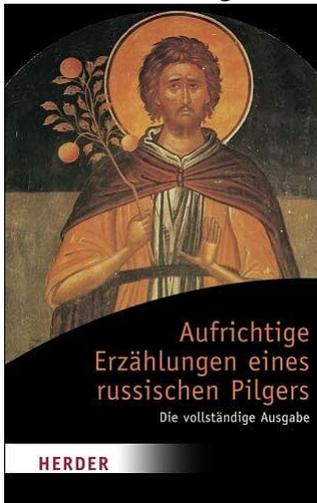
## Von Wüstenvätern, Gebet und Mönchtum

**Wüstenzeiten laden ein, der eigenen Spiritualität näher zu kommen. Auch Jesus zog sich mehrfach zurück, um im Alleinsein neue Kraft zu schöpfen. Die folgenden drei Bücher passen gut zur aktuellen Wüstenzeit, in der wir uns oft einsam fühlen.**



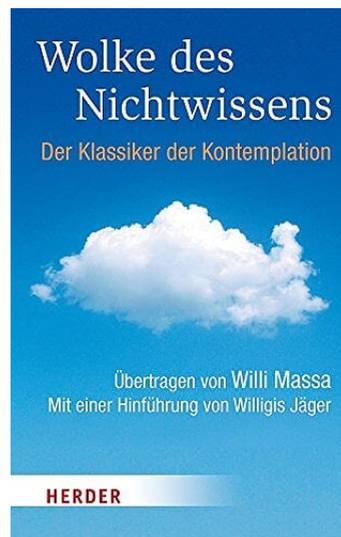
Ende des 3. Jahrhunderts setzt gleichzeitig mit der wachsenden gesellschaftlichen Anerkennung des Christentums auch eine Protestbewegung ein: Weil der Glaube immer weltlicher wird, ziehen sich Menschen in die radikale Abgeschiedenheit der Wüste zurück, um Gott ganz zugewandt zu leben. Diese Bewegung hat sich bis in die Klöster der Gegenwart fortgesetzt. Das Buch „**Wüstenväter**“ erzählt über die Anfänge des Mönchtums in der Wüste

Ägyptens bis zum hl. Benedikt von Nursia. Mir gefiel an dem Buch besonders, dass es spannend die damalige Zeit und Lebensumstände beschreibt. Dem Leser fällt es so leicht, sich in Antonius Lage hineinzusetzen, wenn er nach dem Tod der Eltern Wohlstand und Sicherheit aufgibt und in die unwirtliche Wüste hinauszieht, um sich von Freunden spärlich verköstigt dort ganz seinem Inneren und Gott hinzugeben.



Aus alten Überlieferungen wurde das Buch „**Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers**“ im 18. Jhdt. von einem Athos-Mönch aufgeschrieben. Bei einem Gottesdienstbesuch hört der Ich-Erzähler das Bibelwort „Betet ohne Unterlass“. Er fragt sich, wie er dieses verwirklichen könne. Auf seiner Pilgerreise begegnet er einem Starez, der ihm das Jesusgebet nahebringt und ihn auf eine alte Schriftensammlung

der Wüstenväter hinweist. Beim Lesen wird ihm der Inhalt dank des angewandten immerwährenden Gebetes mit der Zeit immer klarer und verständlicher. Im weiteren Verlauf erzählt der Pilger von seinen eigenen Erfahrungen mit diesem Gebet und den Begegnungen mit anderen Menschen, mit denen er über das Jesusgebet spricht. Der hintere Teil des Buches enthält eine in Dialogform verfasste Gebetslehre. Dieses Buch ist ein Klassiker der orthodoxen Christen. Das Jesusgebet ist eine aus dem Urchristentum überlieferte Spiritualität, die unserem katholischen Christentum leider fremd blieb. Der umschreibende Begriff Kontemplation sagt uns in der heutigen Zeit leider nicht mehr viel.



Das dritte Buch „**Wolke des Nichtwissens**“ befasst sich mit Spirituali-

tät in Ost und West. Der Grundgedanke lässt sich wie folgt zusammenfassen: Nur wenn sich der Mensch während der Kontemplation von der Welt radikal entleert, kann er mit Gott ganz erfüllt werden. Um also zu einer Gotteserfahrung zu gelangen, muss der Beter alle Gedanken, Assoziationsketten, Selbstgespräche, Überlegungen und Ähnliches ausleeren und stillstellen, also gleichsam mit einer „Wolke des Vergessens“ bedecken. Richtet sich nun der stille Geist des Menschen, nachdem er alle Gedanken mit der „Wolke des Vergessens“ bedeckt hat, nach oben, um Gott zu berühren, so zeigt sich: Gott ist kein endlicher Gegenstand, den der Mensch mit der begreifenden Vernunft (intellectus) umfassen kann. Nur mit dem ekstatischen Willensvermögen (affectus) kann der Mensch weiter emporsteigen – und Gott oberhalb der Vernunft in der „Wolke des Nichtwissens“ wissend berühren. (Wiki)

Etliche junge Leute reisen in der globalisierten Welt in fernöstliche Länder, um ihre Spiritualität in uns kulturfremden Religionen zu suchen. Dabei gab und gibt es auch in der christlichen Tradition einiges an Spiritualität zu entdecken. In unserer Vergangenheit war die christliche Mystik oft als ketzerisch abgetan worden. Erst nachdem fernöstliche Religionspraktiken auch von christli-

chen Mönchen in den Westen gebracht wurden und bei uns Einzug gehalten haben, entdeckten wir unsere christliche Spiritualität wieder neu.

Gerade das letzte der drei Bücher, dessen Urtext bereits aus dem 14. Jhd. stammt, zeigt wie tief verwurzelt die Spiritualität in unserer christlichen Tradition ist.

Im orthodoxen Christentum wird das noch mehr gelebt als im katholischen. Die Athosklöster sind das spirituelle Zentrum der christlichen Religion. Die Suche nach einem über die Naturwissenschaften hinaus gehenden Erkenntnisgewinn durch Meditation und Kontemplation ist heute wieder aktueller denn je. Papst Benedikt hat einmal so schön formuliert: Bloßes Wissen macht traurig.

**Wüstenväter:** *Antonius und die Anfänge des Mönchtums von Peter Görg, St. Ulrich Verlag 2008 ISBN 9783867440431*

**Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers** von *Emmanuel Jungclaussen Herder-Verlag, 2014 ISBN 9783451049477*

**Wolke des Nichtwissens, der Klassiker der Kontemplation** von *Willi Massa, Herder-Verlag, 2016 ISBN 9783451068997*

Franz Strobl

## Vieles neu machte der Mai – Sanierungsprojekte der KV

Diverse Sanierungsprojekte konnten in den letzten Monaten abgeschlossen werden. Das Pfarrheim wurde innen gestrichen, das Pfarrhausdach isoliert und die Kegelbahnanlage wurde saniert. Das „Christusfenster“ in der Kirche muss aufwändig repariert werden. Die Regierung von Oberbayern gewährt einen Zuschuss für die Außenanlagen.

Unser 1926 errichtetes **Pfarrhaus** sieht unverändert aus, aber in seinem „Oberstübchen“ tat sich in den letzten Monaten einiges: Im Mai wurde das Dach mit ökologischen Materialien gedämmt. Außerdem wurde die im Dachgeschoß vor mehreren Jahren eingerichtete Zweizimmerwohnung renoviert und nach einer Ausschreibung durch die Kirchenverwaltung neu vermietet.

Auch die Kegelbahn erfährt zur Zeit eine umfassende Sanierung: Die originale Kunststoff-Laufläche aus dem Jahr 1978 war in ihrer Substanz noch gut erhalten, musste aber geglättet und aufpoliert werden, damit die Kugeln wieder ruhig laufen. Der Kegel-Stellautomat hatte zuletzt immer wieder einen „Hänger“ und wurde zusammen mit anderen Teilen der Anlage ausgetauscht. Zum Abschluss werden noch der Boden und die Wandverkleidung des Raumes erneuert.

Unsere **Kegelbahn** ist bei vielen Gruppen beliebt, aber selten vollständig ausgebucht. Wenn Sie, sobald es die Corona-Bestimmungen wieder zulassen, sich an einem einzelnen Termin oder regelmäßig mit

Freunden treffen und kegeln wollen, melden Sie sich einfach im Pfarrbüro St Konrad.



Nachdem das **Pfarrheim** im vergangenen Jahr einen neuen Außenanstrich erhalten hatte, wurde im Frühjahr der gesamte Innenbereich gestrichen und der Saalboden grundgereinigt.



## St. Konrad

Die seltene Gelegenheit, dass im Saal ein Gerüst aufgebaut war, wurde dazu genutzt, Gauben, Leuchten und Holzverkleidung in Eigenleistung vom Staub vieler Jahre zu befreien. Schließlich erhielten noch die Trep-penabgänge zu den Jugendräumen und zur Kegelbahn einen frischen Belag.



Nun zu einem Problemfall, der uns noch eine Weile beschäftigen wird: Das schwere Hagelunwetter vom Juni 2019 hat an der Westfassade der Kirche mehrere Schutzgläser des großen **Rundfensters** beschädigt.



Dieser Glasschaden wäre für sich genommen relativ einfach zu reparieren und er wird auch von der Versicherung übernommen. Bei der Be-gutachtung durch zwei Fachfirmen stellte sich aber heraus, dass an dem Fenster weit gravierendere Schäden vorliegen, hauptsächlich verursacht durch Rost und einen Hitzestau zwi-

schen dem äußeren Schutzglas und dem Kunstglas mit dem großen Christusbild von Prof. Burkert.

Zur Reparatur muss das komplette Fenster ausgebaut werden. Die Kos-ten in der Größenordnung von 50.000€ hat die Pfarrei alleine zu tragen. Zum Glück können wir aber auf die finanzielle Unterstützung durch unser Pfarrhilfswerk bauen. Daher bitten wir Sie um Ihre großzü-gige Spende an das

**Pfarrhilfswerk St. Konrad e.V.**  
**DE57 7016 9464 0000 1414 10**  
**Genossenschaftsbank München**

Über die geplante Verschönerung der **Außenanlagen** des Pfarrzent-rums wurde schon des Öfteren infor-miert. Dazu erreichte uns in-zwischen eine sehr gute Nachricht: Die Regierung von Oberbayern sagt zu, diese Maßnahme zur Auf-wertung des Stadtquartiers mit einer sechsstelligen Summe zu bezuschus-sen. Voraussetzung dafür ist, dass eine Sanierungsvereinbarung unter Beteiligung der Kirchenstiftung und des Ordinariates abgeschlossen wird. Gespräche zur Vorbereitung dieser Vereinbarung laufen gerade.

*Thomas Rahn*

## Ein Zeichen der Gemeinschaft und Verbundenheit

Die Ministranten von St Konrad starten einen bunten Steinweg zum Thema Glaube, meine Hoffnungen und Wünsche.

Da auf Grund der Corona-Situation zunächst keine gemeinsame Gottesdienste möglich waren und man sich auch anderweitig nur sehr eingeschränkt treffen konnte, haben die Ministranten vor einigen Wochen eine Aktion ins Leben gerufen, welche trotz der inzwischen entspannteren Lage weitergeführt werden soll.

Dieser beginnt am großen Schaukasten. Er soll ein Gefühl der Verbundenheit schaffen und Farbe in den grauen Alltag bringen.

Bis jetzt haben schon sehr viele Gemeindemitglieder teilgenommen und ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Wir freuen uns sehr, wenn auch weiterhin neue Steine mit bunten Motiven zum Thema „Glaube“ dazu kommen würden.

Einige MiniLeiter starteten im Mai einen Weg aus selbstbemalten Steinen.

*Antonia Zindler und Kinga Schärtl*



## Termine und Gottesdienste in St. Konrad

Üblicherweise finden Sie auf diese Seite Hinweise und Einladungen zu den Veranstaltungen im Herbst in St. Konrad.

Nach derzeitigem Stand können wir für den Herbst leider keine Angaben machen, ob unsere üblichen Veranstaltungen stattfinden werden.

Dies trifft den Kinderkleiderbasar (geplant für den 10. Oktober) genauso wie das Theater oder den Weihnachtsmarkt, den Pfarrverbandsausflug oder Chorkonzerte.

Wir hoffen, dass nach den Sommerferien wieder die Seniorentreffen und das Bibelfrühstück stattfinden können.

Bitte informieren Sie sich über den Stand der Dinge über unsere Schaukästen, die Homepage und den aktuellen Gottesdienstanzeiger.

### Hinweise zur Erstkommunion

Auch die Feier der Erstkommunion musste wegen Corona verschoben werden. Dafür gibt es nun eine Planung – vorausgesetzt, die dann gültigen Vorschriften erlauben es: Für die 33 Kinder aus St. Konrad und St. Markus finden an zwei Sonntagen Kommuniongottesdienste statt. Jeweils zwei Kommuniongruppen feiern miteinander und ihren Familienangehörigen. Die Termine dafür sind:

#### **Sonntag, 27. September und Sonntag, 4. Oktober jeweils um 10 Uhr**

Vermutlich gelten für die Gottesdienste weiterhin die Abstandsregeln, so dass in der Kirche nur ein beschränktes Platzangebot sein wird. Die in der Kirche verfügbaren Plätze werden voraussichtlich durch die Familien der Kommunionkinder belegt sein. Deshalb bitten wir an den genannten Sonntagen die Gemeindemitglieder, auf die Vorabendmesse oder die Sonntagsgottesdienste in St. Markus und St. Lukas auszuweichen.

Wir bitten um Ihr Verständnis – und um Ihr Gebet für die Kinder und ihre Familien, die das Fest der Erstkommunion heuer nicht so unbeschwert feiern können, wie wir uns das wünschen würden.

**Die Caritassammlung** beginnt am Sonntag, den 27.09.2020 mit der Kirchensammlung. Vom 28.09. – 04.10.2020 bitten die SammlerInnen in der Hausammlung wieder um Ihre Spende. Gerne können Sie Ihre Caritasspende auch im Pfarrbüro abgeben oder überweisen.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

## Ein neues Kreuz für den Kindergarten in St Lukas

**Was können wir als Kirchengemeinde kleinen Kindern Tag für Tag als Botschaft mitgeben? Diese Frage beschäftigte mich bereits viele Jahre jeden Monat als ich zu den Kurz-Gottesdiensten in den Kindergarten ging.**

Das erste was auffällt, wenn man in den Kindergarten geht, ist das Kreuz mit dem gekreuzigten Jesus. Es ist ein Kreuz mit Geschichte. Denn es ist fast so alt, wie der Stadtteil Westkreuz.

Im Gespräch mit Erzieherinnen und Eltern kamen wir schnell auf den Gedanken, dass das Kreuz in seiner bisherigen Form für Kinder eher abschreckend ist. Aus diesem Grund haben wir überlegt, eine kindgerechte Darstellung anzubringen. Denn das Kreuz am Eingang, war allen sehr wichtig. Das bisherige Kreuz wird einen neuen Standort auf dem Pfarrgebiet finden, denn es gehört zur Geschichte der Pfarrei St. Lukas.

Für das neue Kindergartenkreuz konnten wir Therese Sehmer gewinnen. Von ihr stammt auch das Altarbild in der Kirche St Lukas.

Sie gestaltete mit hellen und leuchtenden Farben einen Jesus, der die Kinder segnet (Mk 10,13–16). Damit können die Kinder, wenn sie morgens in den Kindergarten und nachmittags wieder heimgehen, spüren, dass Jesus sie segnet und beschützt.



Wenn wir diese Botschaft als Kirchengemeinde den Kindern mitgeben können, dann haben wir schon eine große Glaubenserfahrung geschenkt.

*Johannes van Kruisbergen*

## Kindergarten St. Lukas

**Endlich geht es wieder los im Kindergarten. Nach dem Lockdown und den damit verbundenen Auflagen der Bayerischen Staatsregierung, dürfen wieder alle Kinder unter bestimmten Voraussetzungen kommen.**

Bei unseren internen Betriebstagen im März, wurden wir durch die Bekanntgabe der Schließung von Kindergärten überrascht. Es folgten über zwei harte Monate für die Kinder, Eltern, aber auch für uns Beschäftigte. Die vielen, zum Teil widersprüchlichen Meldungen machten es dem Team nicht immer leicht, die Lage richtig einzuschätzen und umzusetzen. Jetzt hoffen wir auf eine noch schöne Zeit mit den Kindern bis zu den Sommerferien.

Die Vorschulkinder werden wir mit einem kleinen Gottesdienst verabschieden. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in der Schule.

Auch beim Personal hat sich was getan. Frau Beata Plank hat uns wieder verlassen. Im Februar begann Frau Kiristina Andic ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin. Ab Juli wird sie in der Mäusegruppe ihr Praktikum fortsetzen. Herr Michael Dengler, den die Kinder aus der Maulwurfgruppe bereits während seiner Praktika kennen gelernt haben, wird ab 01.09.2020 seine Ausbildung zum Kinderpfleger für zwei Jahre bei uns beginnen. Wir wünschen beiden viel Freude und Erfolg.

Das Kiga-Team wünscht allen Kindern mit Ihren Familien einen schönen und erholsamen Sommer und wir freuen uns auf einen guten, hoffentlich normalen Start, auch mit den neuen Kindern im September.

*Anja Waldhauser*



## Wir garteln in St. Lukas! Die neue Garten AG greift an

Ob zur Entspannung, für die Geselligkeit oder als Fitnessstraining. Wer einen Garten hat, der weiß wie anstrengend die Arbeit im Freien sein kann und wie sie doch immer wieder zur Erholung der Seele beiträgt. Noch bevor uns die Beschränkungen um den Virus in die Quere kamen, wollten wir die Geselligkeit mit der Arbeit verbinden und entschlossen uns kurzerhand eine Gartengruppe zu gründen. Keine neue Idee, denn bereits vor einigen Jahren gab es Garten AGs.

Dennoch entstand sie diesmal recht spontan am Sonntag nach der Messe und schon am Donnerstag hatten wir eine Gruppe aus Ministranten, Pfarrgemeinderäten und Chormitgliedern. Somit konnten wir gleich am folgenden Wochenende mit unserer Arbeit beginnen; und die war nicht zu knapp.



Zuschneiden, Unkraut jäten, Erde bereinigen, Pflanzen umsetzen und

neu bepflanzen. Zusammen mit unserem Mesnerpaar Ioan und Elisabeth Szurdan bringen wir zukünftig die Gartenanlagen in der Pfarrei auf Vordermann und möchten ihnen mit der Garten AG ein bisschen Arbeit abnehmen.



Dem Wiedereinstieg nach der langen (Zwangs-) Pause haben wir voller Ideen und Vorschläge entgegengefebert. So sind wir voller Tatendrang und nicht genutzter Energie wieder an die Gartenarbeit gegangen. Die Blumen und Pflanzen haben in der Übergangszeit das Übrige getan und sind ausgetrieben. Jedoch so kräftig und buschig, dass gar kein Durchkommen mehr war. Also hieß es auch dort wieder: ackern und jäten.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Kirchenverwaltung, konnten wir gleich die ersten Projekte in Angriff nehmen. Wir besorgten neue Stauden, um auch für die kommenden Jahre vorzusorgen.

## St. Lukas

Über die Jahre hat sich der Boden abgesetzt, weshalb wir die Unebenheiten mit 1000 Liter Erde ausglich.



Besonders erfreulich ist vor allem die Anschaffung einer neuen Pumpe für unseren kleinen Teich, die uns vor ein paar Jahren gestohlen wurde. Nun werden wir auch wieder den Wasserlauf voll in Funktion nehmen können. Hierfür ein herzliches Vergelt's Gott an die KV und die Beratung von Luis Brida.



Mittlerweile haben wir die Anlage wieder auf Vordermann gebracht, dennoch blieb keine Zeit für eine Pause. Die ersten Blumen sind schon

wieder verblüht und müssen geschnitten werden. Ebenso macht es uns Petrus nicht immer leicht mit seinen sinnflutartigen Regenfällen, die uns die Erde wegschwemmen. Aber auch hier sind wir kreativ und machen Alt zu Neu, indem wir alte Stämme als Stützen für den Abhang umfunktionieren und einbuddeln.

Falls Sie Interesse haben mitzuhelfen, dann melden Sie sich gerne bei Petra Albrecht oder Armin Rahm. Bei uns sind momentan zwischen 14 und 80 Jahren alle Altersgruppen vertreten, also scheuen Sie sich nicht!



Wir sind ebenso dankbar über jede finanzielle Unterstützung, damit die Gartenanlage auch künftig prächtig blühen kann.

*Armin Rahm*

## Gedanken zum Ministrieren in St Lukas

**Ministrieren war in der Anfangszeit der Corona Pandemie nicht möglich. Mittlerweile ist es wieder erlaubt, aber unter Einschränkungen und mit Begrenzung der Ministranten. Wie sieht das Ministrieren im Moment aus?**

Bis zum März planten wir unser Mini- lager und haben uns sehr darauf gefreut. Auf eine Zeit mit schönen Erlebnissen, toller Gemeinschaft und interessanten Themen.

Dann änderte sich durch den „Lock-down“ alles. Keine Messen, keine Gruppenstunden und Treffen mehr. Auch das Ministrantenlager in Passau mussten wir aufgrund der Anweisungen der Diözese absagen.

Was bedeutet das alles für die Gemeinschaft der Ministranten?

Ich für meinen Teil habe die Gemeinschaft der Ministranten und die Gemeinde in der Zeit ohne Messen sehr vermisst. Es bestand für mich die Möglichkeit zu reflektieren, was genau in einer Messe überhaupt wichtig ist.

Wieso gehe ich denn zum Ministrieren?

Was bedeutet der Dienst am Altar? Nehmen wir zu viel für selbstverständlich im Leben?

Was bedeutet mir meine Aufgabe in der Kirche?

der Weihrauch, es gibt nur die „Leuchter“ zur Evangeliums-Prozession, die „Klingler“ während der Wandlung und am Ende des Gottesdienstes „Sammler“. Dabei stehen die Körbe auf einer Erhöhung und es gibt keinen direkten Kontakt.

Es ist ein sehr limitiertes und distanziertes Ministrieren. Dennoch sind wir dankbar, dies ausüben zu können und wenigstens etwas Normalität zurück zu gewinnen.

Die Unterbrechung des Alltages zeigt uns auch eine neue Sichtweise auf unseren Dienst auf. Neben dem Glauben und dem Dienst für Gott ist gerade die Gemeinschaft, die Freundschaften und das Zusammen sein das, was das Ministrieren zu etwas Schönerem und Unbezahlbarem macht. Ich kann es nun mehr wertschätzen, wie vieles andere im Leben auch.

Nutzen wir diese Erkenntnisse und vergessen diese nicht wieder so schnell.

Alles Gute und hoffentlich bis bald in einem „gewohnten“ Rahmen.

Es dürfen nur sechs Ministranten den Dienst verrichten. Dabei entfällt

*Markus Vierheilig*

## Corona und der Altenclub von St. Lukas

**Senioren sind in Zeiten der Pandemie eine der Risikogruppen. Die Einschränkungen sind für sie einschneidender als für die meisten anderen Bevölkerungsgruppen.**

Der Anruf von Herrn Johannes van Kruijsbergen am 12.03.2020 war ein Schock für die Senioren und für uns Helfer, mit dem Inhalt, dass voraussichtlich bis Ostern keine Altenclubnachmittage mehr abgehalten werden dürfen.

Sich nicht mehr treffen können, das konnten sich die Senioren nicht vorstellen.

Inzwischen sind die Pfingstfeiertage vorbei und noch immer wissen wir nicht wann und wie es wieder weitergeht.



Nur gut, dass es ein Telefon gibt. Wenn ich mit den Damen und Herren schon nicht persönlich ratschen kann, dann ist Altenclub-Arbeit halt auf diese Weise für mich ein Weg. Es ist schön zu hören, dass es den meisten gut geht. Die Frage:

**„Wann treffen wir uns wieder?“**

höre ich laufend.

Ich wünschte mir, ich hätte eine Antwort darauf.

Mir wurde durch diese Krise richtig bewusst, wie wichtig diese regelmäßigen Treffen sind.



Bis zum nächsten gemütlichen Beisammensein werde ich mich telefonisch immer wieder einmal in Erinnerung bringen.

*Ines Lubowsky*

## Neues aus der Kirchenverwaltung

Immer wieder gibt es Dinge, die erneuert oder neu gedacht werden müssen. Das betrifft auch die Arbeit in der Kirchenverwaltung.

### Umbau der „Pfarrwohnung“:

Nach der Teilung der riesigen Pfarrwohnung in zwei separate Wohnungen ist unser Pfarrer Holzner in sein Domizil eingezogen.



Die andere

musste erst einmal renoviert

Nun hoffen wir bald unseren Mesner

und Hausmeister Ioan Szurdan und seine Frau als weitere neue Bewohner begrüßen zu können.

### Neue Anpflanzungen:

Da der Buchsbaumzünsler die meisten der Buchsbäume hat absterben lassen, wurden in einem ersten



Schritt die Anpflanzungen an der Aubinger Straße erneuert.

Wenn sich diese Pflanzen bewähren, könnten die weiteren betroffenen Buschwerke auch damit ersetzt werden.

### Beschränkung der Parkplatzzufahrt:

Die Nutzung des Parkplatzes durch pfarreifremde Fahrzeuge stellt zunehmend für die berechtigten Nutzer eine Herausforderung dar.

Um wenigstens den unberechtigten Nacht- und Dauerparkern Herr werden zu können, sind zwei Halbschranken installiert worden.



Personen, gerne auch Zwillingsskinderwägen, passen dennoch zwischen den geschlossenen Schranken hindurch.

*Jochen Vieheilig  
(Kirchenpfleger)*



St. Lukas  
am Westkreuz

präsentiert die

**DIE Bühne 2.0**

mit dem Gastspiel

*Der Neurosenkavalier*

Sie erwartet eine kurzweilige Psychokomödie in 4 Sitzungen

Bearbeitung und Regie: Elisabeth Voith

**Spieltermine 2020:**

Donnerstag: 29. Oktober 2020 Beginn: 20:00 Uhr

Freitag: 30. Oktober 2020 Beginn: 20:00 Uhr

Samstag: 31. Oktober 2020 Beginn: 20:00 Uhr

Einlass und Bewirtung eine halbe Stunde vor Spielbeginn.

**Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten.**

**Spielort:**

Pfarrsaal der Pfarrei St. Lukas am Westkreuz,

Aubinger Str. 63, 81243 München

**Kartenreservierung ab sofort:**

☞ Bei Familie Albrecht unter 089/ 83 77 86

☞ Restkarten am Saaleingang

\*ehemals bekannt unter dem Namen „Heimatbühne St. Bonifatius“

Aufführungsrechte bei Theater-Verlag Desch GmbH

## Besondere Termine in St. Lukas

***Alle Termine, auch die Theatervorstellungen, sind aufgrund der besonderen Situation unter Vorbehalt!***

### **Oktober 2020:**

04.10.	11:00	Erntedankgottesdienst mit Frühschoppen
08.10.	14:00	Seniorentreff „Liedernachmittag“
10.10.	19:00	Konzert der Munich Gospel Voices
17.10.	19:00	Gospelnacht
18.10.	11:00	Patrozinium
29.10.	20:00	Theatervorstellung „Der Neurosenkavalier“
30.10.	20:00	Theatervorstellung „Der Neurosenkavalier“
31.10.	20:00	Theatervorstellung „Der Neurosenkavalier“

### **November 2020:**

12.11.	16:30	St. Martinsfeier mit Laternenumzug
19.11.	14:00	Seniorentreff im Anschluss AC-Messe mit Krankensalbung
21.11.	14:00	Adventscafé
22.11.	10.00	Adventscafé / Frühschoppen mit Mittagessen

## Termine des Kindergartens

### **August 2020:**

04.08.	letzter Tag vor den Sommerferien (Kiga ab 12 Uhr geschlossen)
--------	--

### **September 2020:**

01.09.	erster Kindergarten-Tag ab 8 Uhr
--------	----------------------------------

### **Oktober 2020:**

30.10.	der Kindergarten hat geschlossen
--------	----------------------------------

### **November 2020:**

20.11.	der Kindergarten hat geschlossen (Teamfortbildung)
--------	--

### **Dezember 2020:**

22.12.	der Kindergarten schließt um 12 Uhr / Beginn der Weihnachtsferien
--------	--

## Krise und Inspiration

**Es scheint, dass sich unsere Wahrnehmung in letzter Zeit hauptsächlich um Corona dreht. Wir haben uns mehr oder weniger an die Abstandsregeln gewöhnt und kommen mit der neuen Situation irgendwie zurecht.**



Doch hat nicht jede Krise auch ihre Chancen? Sind wir nicht auch achtsamer geworden, was unser Gegenüber angeht? Haben uns nicht Dinge und Gewohnheiten gefehlt, die bisher selbstverständlich waren, insbesondere der Kontakt zu anderen Menschen und gemeinsame Erlebnisse mit unseren Lieben? Die Krise macht uns deutlich klar, dass wir und die ganze Welt in einem Boot sitzen. Aber könnte diese Lage nicht auch Anlass für Neuanfänge sein, im eigenen Leben, in der Gemeinde und im Pfarrverband, aber auch im Land und auf der Welt? Wie wäre es, wenn wir neu aufbrechen, wie damals nach dem Tod Jesu, als seine Jünger neuen Mut fassten und anfangen die Botschaft Jesu zu verkünden. Stellen Sie sich unseren Pfarrverband, als einen Ort der Gemeinschaft und der gegenseitigen Solidarität vor, in welchem Unterschiede als Bereicherung angenommen werden. Als einen Versammlungsort, an dem Gläubige ihre gemeinsamen Überzeugungen von Liebe und Geschwisterlichkeit wahr werden lassen. Einen Ort an dem alle willkommen sind, wo man sich gegenseitig unterstützt und hilft und wo jeder so sein darf, wie er eben

ist. Einen Ort an dem ich Wertschätzung und liebevollen Umgang erfahren und zugleich in meinem Glauben gestärkt werde. Einen Ort an dem Menschen sich treffen, weil sie Menschen sind, die andere Kulturen achten und sie als Bereicherung empfinden. Einen Ort des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung über Generationengrenzen hinweg, wo jeder sich einbringen kann ohne dass Bedingungen gestellt werden, weil Gottes Liebe auch keine Bedingungen an uns stellt. ER liebt bedingungslos jeden! Nicht Konkurrenz, sondern sich gemeinsam auf den Weg machen, zu gemeinsamen Zielen - das könnte unsere Perspektive sein! Unsere Grenzen überschreiten, unser Leben überdenken und mutig vorangehen. Einen frischen Wind, der mitreißt, der begeistert und der stärker ist als unsere Ängste, den wünsche ich mir und allen in unserm Pfarrverband. Auferstehung kann heute passieren bei jedem der sich darauf einlassen kann. Übrigens, auch wenn wir nur in kleinen Schritten vorankommen, wichtig ist, dass wir uns auf den Weg gemacht haben.

*Armin Maler*

## Der Kirchenchor von St. Markus

**Uns gibt es noch! Wenn auch aus den bekannten Gründen keine Chorproben stattfinden können.**

Umso mehr freuen wir uns darauf, wenn es - hoffentlich bald - wieder losgehen kann. Trotz der Zwangspause ist der Zusammenhalt der Mitglieder/innen nach wie vor gegeben, hauptsächlich aber auf telefonischer Basis. Ich möchte unsere Chorleiterin Irina Firouzi zitieren:

***"Ja, ja, wird scho wern!"***



Bild: gemeinsame Feier 2019

*Konrad Weindl (Chorsprecher)*

## Entspannung für Körper, Geist und Seele

**Seit nunmehr acht Jahren wird am Montagvormittag die Entspannung im Pfarrheim St. Markus zu einem sehr moderaten Preis angeboten.**

Das Entspannungsprogramm besteht aus verschiedenen Teilen. Begonnen wird mit leichten Qigong Atemübungen, wenn möglich im Freien, die mit Dehnungsübungen und Übungen für die Nackenmuskulatur ergänzt werden. Daran schließen sich die progressive Muskelentspannung nach Jacobson, alle 14 Tage eine Fantasie-reise sowie eine Fußmassage und eine Gesichtsmassage an. Das Programm ist so ausgelegt, dass auch ältere Teilnehmer/-innen problemlos teilnehmen können. Zu den Veranstaltungen kamen stets zwischen vier und zehn Teilnehmer.

Für Matten, Liegepolster, Handtücher und Decken ist gesorgt, d.h. man braucht außer bequemer Klei-

dung nichts mitzubringen.

Leider musste das Entspannungsangebot aufgrund der Corona-Beschränkungen ausgesetzt werden. Die erforderlichen Abstands- und Hygienemaßnahmen können nur sehr schwer und mit sehr hohem Aufwand (insbesondere für Reinigung und Desinfektion) umgesetzt werden. Sobald die Entspannungsstunde wieder angeboten werden kann, erfolgt ein Aushang im Schaukasten der Pfarrei und an der hinteren Eingangstür zum Pfarrsaal. Allen bisherigen Teilnehmern herzlichen Dank und bleiben Sie gesund!

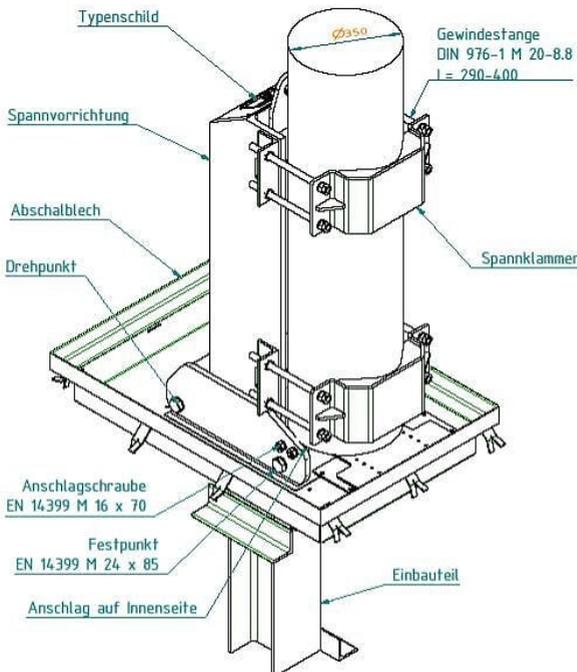
*Gisela Krause*

## Maibaum-Verein St. Markus München-Neuaubing e.V.

### Informationen über den geplanten Neubau des Maibaum-Tragwerks, die Bezuschussung durch den BA 22 und der Platzfindung.

Seit Jahren sind wir beim Aufstellen 03.06.2019 zugestimmt und wir ha- und Umlegen unseres Maibaums auf ben daraufhin den neuen Standort die Hilfe der Berufsfeuerwehr Mün- festgelegt (ca. 3-4 m weiter Richtung chen angewiesen. Diese kann aber Süden und ca. 3-4 m Richtung Wes- ohne ein entsprechendes Gutachten ten). Die Versetzung des Standplat- über die Trag- und Funktionsfähig- zes resultiert aus der Tatsache, dass zkeit des Maibaum-Tragwerks nicht es nicht möglich ist, das im Boden mehr tätig werden, daher haben wir befindliche alte Betonfundament uns für die Erneuerung entschlossen (ca.8 m<sup>3</sup> Beton) zu entfernen - außer- dem erreichen wir dadurch eine ge- guten Gewissens ein entsprechendes grade Ausrichtung beim Aufstellen. Gutachten erstellen). Der alte Ständer wird später entfernt und das Pflaster darüber geschlos-

Die Kirchenverwaltung hat unserem Vorhaben in der Sitzung vom



Ende Februar 2020 haben wir beim Bezirksausschuss 22 einen Antrag auf Bezuschussung der Anschaffungs- und Arbeitskosten (75 %) gestellt - mit Datum 11.05.2020 ist der Bescheid durch die LH München ergangen - ca. 3.500,00 € müssen wir selbst aufbringen!

Dank der bereits eingegangenen Spenden ist dieser Betrag aber bereits zum Teil gesichert - wir freuen uns aber über jede weitere Spende!

Aufgrund des Wettbewerbes zur geplanten Umgestaltung des Quartiersplatzes, wurde uns allerdings empfohlen, den neuen Standplatz mit den Sanierungsträgern MGS (Münchner Gesellschaft für Stadtentwicklung) und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung abzustimmen. Dieser Termin ist für uns aber zu spät, da die umfangreichen Arbeiten (incl. 28 Tage Trocknung des Betons) nicht ausreichen, um rechtzeitig vor dem 1. Mai fertig zu werden. Fest steht für uns aber auch, dass wir auf keinen Fall einen Standort außerhalb des kirchlichen Grundstücks akzeptieren werden!

Im Rahmen dieses Wettbewerbes und der damit verbundenen Planungen können sich deutliche Veränderungen ergeben. Da auch das Grundstück auf dem sich die Pfarrei Sankt Markus befindet, im Wettbewerbsumfanggriff enthalten ist, wird eine ganz neue Platzsituation um das neue Einkaufszentrum entstehen. Wie es hieß, „könnte dann der Maibaum einen anderen attraktiven Standort erhalten,



an dem er dann im neu gestalteten Umfeld deutlicher in der Öffentlichkeit präsent ist". Dies ist allerdings eine Option, die für uns nicht in Frage kommt, da der Maibaum von St. Markus auch weiterhin vor der Kirche stehen soll! Nach Rücksprache mit der MGS und dem Planungsreferat würde der Standort frühestens im Dezember 2020 feststehen, sodass wir dann erst nach der Frostperiode (ca. März 2021) mit dem Bau begin-

nen. Wir haben beschlossen, die Vorbereitung der Architekten und Sanierungsträger am 30.07.2020 und das Online-Colloquium am 27.09.20 abzuwarten. Für uns wird RA Günter Schmauss teilnehmen, Sebastian Kriesel ist für den BA 22 dabei. Nach momentanem Stand möchten wir aber auf alle Fälle noch im Oktober 2020 mit den Arbeiten beginnen!

*Alfred Lehmann*

## Pfarrhilfswerk St. Markus e.V.



**Der Verein besteht seit 2013 - Vereinszweck ist die Förderung der Belange unserer katholischen Pfarrkirche St. Markus, des Pfarrheims und der zugehörigen Außenanlagen.**

Die Erzbischöfliche Finanzkammer ist nur für unabdingbare Baumaßnahmen zuständig, daher muss die Pfarrgemeinde für vieles andere selbst aufkommen. Dabei kann das Pfarrhilfswerk helfen.

Angeschafft haben wir bisher u.a.: Sonnensegel für den Innenhof, einen Stromverteiler (130 €), Malerzubehör und Farben für die Renovierung des Clubraums, einen Faltpavillon 3 x 6 m (410 €) ... Bezuschusst wurden u.a.: Aufbau des Gartenhauses im

Pfarrgarten, Bau und Anstrich der neuen Wand im Pfarrsaal (500 € / 350 €) ... Um den Aufgaben gerecht werden zu können, sind möglichst viele Mitglieder notwendig - aktuell sind wir 20 Mitglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt nur 20 € jährlich (steuerlich absetzbar). Gerne nehmen wir auch kleine und größere Einzelspenden entgegen, wofür Spendenquittungen ausgestellt werden können! Außerdem gibt es in der Kirche einen Opferstock...

### Beitrittserklärung

**Pfarrhilfswerk St. Markus München – Neuaubing e.V.**

**Ich trete ab sofort dem „Pfarrhilfswerk St. Markus München – Neuaubing e.V.“ bei.**

Name:  Vorname:

PLZ:  Ort:  Straße/Nr.:

geb.:  Beruf:

Telefon:  Mobil:

E-mail:

München,

Datum Unterschrift

Den Jahres-Mitgliedsbeitrag von derzeit **20,00 €** überweise ich auf das Vereinskonto bei der Stadtparkasse München (gerne auch Bareinzahlung bei der Vorstandschaft).

**Bankverbindung:** Konto - Nr. 1003051651 Stadtparkasse München BLZ 701 500 00  
 IBAN: DE92701500001003051651 BIC: SSKMDEMXXX

Bitte geben Sie den Aufnahmeantrag im Pfarrbüro ab.

- Vorstand:**
- |             |                       |               |
|-------------|-----------------------|---------------|
| 1. Vorstand | Hartmut Krause        | 089 87139807  |
| 2. Vorstand | Alfred Lehmann        | 089 879142    |
| Kassier     | Patricia Weber-Krüger | 0176 83360523 |

## Oh mei, i vermiss die Seniorennachmittage so sehr...

**Momentan können wir uns nur an die letzten Seniorennachmittage zurückerinnern. Zuletzt haben wir uns am 12.03.2020 getroffen, bis auf Weiteres müssen wir auf die gemeinsamen Treffen verzichten.**

Im Mai 2018 haben wir wieder mit den Seniorennachmittagen begonnen, mit Sektempfang, Gymnastik, Nudelsalat und einer Geschichte „Der Wink des Himmels“.



Vielleicht ist die jetzige Zeit auch ein Wink des Himmels, Corona hat viel verändert, doch mit all ihrem Trug, ihren Plagen und zerronnenen Träumen, die Welt ist immer noch schön.



Wir freuen uns auf die kommenden Seniorennachmittage, auch wenn wir noch ein bisserl warten müssen,

denn im Moment gilt (immer noch) Social Distancing (physischen Abstand halten). Dies ist im Moment die beste Lösung für ältere und kranke Menschen, die natürlich der Risikogruppe angehören, um das hoch infektiöse Virus möglichst nicht weiter zu verbreiten, um die Krankenhäuser und das Pflegepersonal nicht zu überfordern und vor allem auch, um uns selbst zu schützen.

Corona ist ein „Wink des Himmels“! Ich habe in letzter Zeit tatsächlich gespürt und gesehen, dass Menschen einander helfen und füreinander da sind. In kürzester Zeit gab es verschiedene Hilfsangebote. Für ältere oder kranke Menschen wurde und wird eingekauft, Botengänge erledigt oder der Hund Gassi geführt.

Diese Einstellung sollten wir verinnerlichen und auch in die Zeit "nach Corona" herüberretten! Es kommt tatsächlich auf jeden Einzelnen an - an der Nächstenliebe eines Menschen kann ein ganzes Leben hängen. Arbeiten wir an uns, denn wenn der Mensch in Ordnung ist, ist es auch die Welt.

*Angelika Tache*

## Schafkopfen, ein traditionelles, bayerisches Kartenspiel

### **Kirche, Tradition und Brauchtum**

Die im Freistaat Bayern geltenden Wertvorstellungen und gelebten Traditionen orientieren sich stark an den Werten des Christentums. Die Liebe zur bayerischen Heimat und Kultur gestalten deshalb viele Bürger tatkräftig in einer Vielzahl von Vereinen, vor allem in Brauchtumsvereinen sowie sehr häufig in einem engen Schulterschluss mit den Kirchengemeinden mit und prägen so unsere bayerische Lebensart. Feste, Feiern und Veranstaltungen sind dabei ganz wichtig für das menschliche und gesellschaftliche Miteinander. Das ist bei uns im Münchener Westen und insbesondere bei uns in St. Markus schon seit vielen Jahren gelebter und guter Brauch.

### **Mit Schafkopfen die bayerische Tradition pflegen**

Schafkopfen ist ein traditionelles deutsches Kartenspiel. In seiner heutigen Gestalt als Bayerischer Schafkopf ist es eines der beliebtesten und verbreitetsten Kartenspiele in Bayern und den angrenzenden Regionen. Es gilt als Kulturgut und Teil der altbayerischen und der fränkischen Lebensart. Erstmals schriftlich erwähnt wurde das Schafkopfspiel im sächsischen Straf- und Bußgeldkatalog des Jahres 1782 (Zechen und Spielen an Werktagen und Sonntagen) - bezeichnen-

derweise mit der Bemerkung, dass es nicht als Glücksspiel im juristischen Sinne zu gelten habe und daher erlaubt sei. Die spezifisch bayerische Variante entstand mit der Einführung des Rufspiels in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die erstmalige Erwähnung eines nach bayerischen Regeln (in Gräfenberg) gespielten Schafkopfspiels datiert aus dem Jahr 1849.

### **Schafkopfen für die Mission**

Nach diesen Regeln wird seit dem 28. Oktober 1989 in St. Markus zunächst unter der Leitung von Inge Leising und ab November 2008 unter der Leitung von Gisela und Hartmut Krause zweimal im Jahr ein Preis-schafkopfen für die Mission durchgeführt. Ziel der Veranstaltung ist es von Anfang an gewesen, den Spaß an diesem traditionellen Spiel mit einem wohlthätigen Zweck zu verbinden. Zu gewinnen gibt es natürlich auch etwas. So erhalten die ersten 3 Gewinner Geschenkkörbe und der Spieler mit dem zweitniedrigsten Spielergebnis einen vom Maibaumverein St. Markus gestifteten Sonderpreis. Aber auch alle anderen Teilnehmer gehen nicht leer aus. Aus den vielen Sachspenden darf sich jeder Teilnehmer einen Preis aussuchen. Bei jedem Spieltermin nehmen zwi-

schen 32 und 48 Spieler teil, die zunächst 10 DM und später dann 8 € bezahlt haben. Dank großzügiger Spender (Geld, Sachpreise), den Verkauf von gespendeten Kuchen, Wurst- und Käsesemmeln sowie von Getränken hat sich zum Startgeld stets ein schöner Reinerlös ergeben. Dazu tragen auch Angehörige der Mitspieler und Mitglieder unserer Pfarrgemeinde bei, die sich zu den Spielterminen im Pfarrsaal zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen treffen. So konnten in den rund 30 Jahren über 25.000 € Reinerlös erwirtschaftet werden. Davon sind rund 12.000 € an Pater Vicente Maidhof in Kolumbien gegangen. Er hat das Geld zum Bau von Häusern und einer Kirche in einer von ihm betreuten Gemeinde in Kolumbien verwendet. Mit dem

restlichen Geld wurden u.a. Kolping-Projekte in Südafrika und während der Amtszeiten von Pater Toni, Pater Geßwein und Pfarrer Holzner Schulprojekte der Pallottiner in Indien unterstützt.

Im Februar 2020 konnten wir kurz vor den Corona bedingten Kontaktbeschränkungen noch unser Turnier in St. Markus durchführen. Ob das auch im Oktober möglich sein wird, können wir derzeit leider noch nicht versprechen. Es wäre natürlich schön, wenn wir die langjährige Tradition dieses Turniers fortsetzen könnten.

Wir danken allen Sponsoren und bisherigen Teilnehmern für die geleistete Unterstützung. Passt auf euch auf und bleibt gesund!

*Gisela und Hartmut Krause*

## Laudato-sí - Aktionsjahr

**Zum fünften Jahrestag der Veröffentlichung seiner Enzyklika Laudato sí (Sei gepriesen) hat Papst Franziskus dazu aufgerufen, deren Anliegen im kommenden Jahr zu vertiefen und umzusetzen.**

Das Jahr soll sich an die bereits vergangene Aktionswoche anschließen und bis zum 24. Mai 2021 gehen. Eine Ideen- und Textsammlung finden Sie auf der offiziellen Website ([www.laudatosiweek.org/de](http://www.laudatosiweek.org/de)). Franziskus lud „alle Menschen guten Willens“ ein, sich anzuschließen und die Enzyklika selbst kann unter ([www.vatican.va](http://www.vatican.va)) (im deutschsprachigen Bereich) eingesehen werden (wir verweisen auch auf unseren Artikel im Osterpfarrbrief auf den Seiten 30 + 31).

*Alfred Lehmann*

## Haupt-und ehrenamtliche Mitarbeiter St. Markus

<b>Pfarrsekretärin</b>	Gudrun Becker	089 897149-11
Bürozeiten: Mo, Di, Fr 09:00 – 15:00 Uhr, Do 13:00 – 18:00 Uhr, Mi geschlossen		
<b>Hausmeister</b>	Hans Urban	0151 72929623
<b>Mesnerin</b>	Kristina Honold	089 876678
<b>Kirchenchor</b> Chorleiterin:	Irina Firouzi	089 844390
<b>Kindergarten</b> Leitung:	Heidemarie Wesser	089 872530
<b>Kirchenpflegerin</b>	Christine Rickert-Musso	089 872906
<b>PGR-Vorsitzender</b>	Alfred Lehmann	0176 43336512
<b>Senioren-Nachmittage</b>	Angelika Tache	089 873808
<b>Oberministrantin</b>	Laura Zacherl	0176 27525335

## Hier bekommen Sie Hilfe

<b>Alten-und Service-Zentrum</b>	Inge Bühler-Bias	089 86466810
<b>Aubinger Nachbarschaftshilfe</b>	Ruth Reber	089 86369593
<b>Begleitservice Bus &amp; Bahn</b>	Auftragsannahme Mo - Fr 09:00-16:00 Uhr	089 44918920
<b>BRK + Burschen-/Madlverein</b> www.wir-helfen-aubing.de	Einkaufshilfe und mehr Mo-Fr 09-11 und 14-16 Uhr	089 20039717
<b>Caritas</b>	Sabine Müller	089 829920-0
<b>Malteser</b>		089 858080-20
<b>Malteser Hausnotruf</b>		0800 9966007
<b>Münchner Insel - Krisen und Lebensberatung</b>	Mo-Fr 09:00-18:00 Uhr Do 11:00-18:00 Uhr	089 220041
<b>RETLA - Senioren Telefon gegen die Einsamkeit</b>		089 18910026
<b>SOS Mütter und Kindertages- zentrum</b>	MO,DI,Do 08-17 Uhr Mi 08-19/Fr 08-14:30 Uhr	089 87132090
<b>Städtisches Sozialreferat</b> Servicetelefon	Mo-Mi 08-16/Do 08-17 Uhr Fr 08:00-13:00 Uhr	089 23396833
<b>Verein Münchner Freiwillige</b>	täglich 09:00-18:00 Uhr	089 46132983

## Angebote

<b>Internetportal kath.Kirche</b>	www.katholisch.de	0228 26000232
<b>Münchner Kirchenradio</b>	www.radio.mk-online.de	Total Sozial
<b>Radio Horeb</b>	www.horeb.org	UKW 92,4 MHz
<b>UBO 9 Kultur-Engagement</b>	www.ubo9.de	

## Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie Anregungen, Wünsche, Themenvorschläge oder vielleicht sogar kritische Worte zu unserem Pfarrbrief? Oder vielleicht möchten Sie einfach Ihre Meinung zu einem bestimmten Pfarrbrief-Beitrag äußern?

**Dann wenden Sie sich einfach an das Pfarrbüro.**



### Kontaktdaten der Seelsorger

**Pfarrer Michael Holzner** (Kurat)

Ansprechpartner für St. Markus

Tel.: 089 / 89 71 49 -12

Mobil: 0157 / 310 335 65

Mail: mholzner@ebmuc.de

**Robert Rausch** (Diakon)

Tel.: 089 / 820 47 11 -12

Mail: st-lukas.muenchen@ebmuc.de

**Gerald Ach** (Diakon mit Zivilberuf)

Tel.: 089 / 87 52 66

Mail: gerald.ach@gmx.de

**Susanne Engel** (Pastoralreferentin)

Ansprechpartnerin für St. Konrad

Tel.: 089 / 87 58 96 42

Mobil: 0159 / 068 466 92

Mail: sengel@ebmuc.de

**Bärbel Kagerer** (Pastoralreferentin)

Tel.: 089 / 820 47 11 -0

Mail: bkagerer@arcor.de

**Johannes van Kruijsbergen** (Pastoralreferent)

Ansprechpartner für St. Lukas

Tel.: 089 / 87 58 96 46

Mobil: 0176 / 345 513 49

Mail: jkruijsbergen@ebmuc.de

## IMPRESSUM:

**Herausgeber und V.i.S.d.P.:** PR Susanne Engel

**Redaktion:** Christina Hatzebasileiades, Johannes van Kruijsbergen, Alfred Lehmann, Manfred Reisinger, Michael Schönauer, Franz Strobl, Jochen Vierheilig, Anja Waldhauser.

**Satz & Layout:** Markus Vierheilig

**Titelbild:** Johannes van Kruijsbergen

**Fotos:** Soweit nicht anders angegeben stammen die Fotos von den jeweiligen Autoren oder vom Redaktionsteam.

## Regelmäßige Gottesdienste

	St. Konrad	St. Lukas	St. Markus
<b>Samstag</b>	18:00 Uhr Hauptkirche	18:00 Uhr Hauptkirche	
<b>Sonntag</b>	10:00 Uhr Hauptkirche	11:00 Uhr Hauptkirche	09:30 Uhr Hauptkirche
<b>Montag</b>		15:30 Kapelle im Seniorenheim	
<b>Dienstag</b>	19:00 Uhr Unterkirche		
<b>Mittwoch</b>			19:00 Uhr Werktagkapelle
<b>Donnerstag</b>		19:00 Uhr Werktagkapelle	
<b>Freitag</b>			08:00 Uhr Werktagkapelle

### Katholische Pfarrei St. Konrad

Freienfelsstraße 5 · 81249 München

Telefon: 089 / 87 52 66 · Telefax: 089 / 871 36 09

[www.st-konrad.net](http://www.st-konrad.net) · [st-konrad.muenchen@ebmuc.de](mailto:st-konrad.muenchen@ebmuc.de)

Bürozeiten: Mo 15:00-18:00 Uhr; Di 08:00-12:00 und 15:00-17:00 Uhr  
Mi geschlossen; Do 08:00-12:00 Uhr; Fr 10:00-12:00 und 15:00-17:00 Uhr

### Katholische Pfarrei St. Lukas

Aubinger Straße 63 · 81243 München

Telefon: 089 / 820 47 11 - 0 · Telefax: 089 / 820 47 11 - 23

[www.st-lukas-muenchen.de](http://www.st-lukas-muenchen.de) · [st-lukas.muenchen@ebmuc.de](mailto:st-lukas.muenchen@ebmuc.de)

Bürozeiten: Mo, Do, Fr: 9:00-12:00 Uhr; Di: 08:00 - 12:00 Uhr und 14:00-  
18:00 Uhr, Mi: 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr  
(in den Schulferien nur vormittags 9:00-12:00 Uhr)

### Katholische Pfarrei St. Markus

Wiesentfeler Straße 49 · 81249 München

Telefon: 089 / 89 71 49 - 0 · Telefax: 089 / 89 71 49 - 15

[www.erzbistum-muenchen.de/PV-Neuaubing-Westkreuz/  
Page064209.aspx](http://www.erzbistum-muenchen.de/PV-Neuaubing-Westkreuz/Page064209.aspx)

[St-Markus.Muenchen@ebmuc.de](mailto:St-Markus.Muenchen@ebmuc.de)

Bürozeiten: Mo, Di, Fr: 9:00 - 15:00 Uhr; Do 13:00 - 18:00 Uhr; Mi geschlossen